

Niederschrift

über die Ortsversammlung am Mittwoch, den 25.03.2015, 20.00 Uhr,

im Gasthof „Wegele“ in **Obermühlhausen**

Dießen, den 25.03.15

Anwesend:

1. Bürgermeister Kirsch, die Gemeinderatsmitglieder Bagusat, Hofmann, Vetterl J. und Zirch, Ortssprecherin Stedele sowie Frau Thaller und die Herren Arnold, Steigenberger und Neugebauer von der Verwaltung.

Vor Eintritt in die Ortsversammlung gratuliert Bgm. Kirsch der Wirtin nachträglich zum Geburtstag und überreicht unter dem Beifall der Anwesenden einen Blumenstrauß.

Um 20.00 Uhr eröffnet der 1. Bürgermeister die Ortsversammlung. Er stellt fest, dass die Einladung für die Ortsversammlung rechtzeitig erfolgte und dass die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

1. Bericht des Bürgermeisters

a) Haushalt

Anhand einer Aufstellung, die wesentliche Daten des Haushaltsplanes 2015 im Vergleich zum Haushaltsplan 2014 und dem Ergebnis des Jahres 2014 enthält und zur Veranschaulichung auf den Tischen für die Anwesenden bereit liegt, streift Bgm. Kirsch kurz die wesentlichen Positionen des Haushalts für das Jahr 2015. Besondere Erwähnung finden dabei die Wassergebühren, die Gastschulbeiträge im Hinblick auf die Entwicklung des Schulstandorts Dießen, das in Vorbereitung befindliche Häuserbuch Dettenschwang, die für 16.04. geplante Jagdversammlung, das Einheimischenmodell Obermühlhausen, bei dem jetzt alle Grundstücke verkauft sind, die Einnahmen aus Erschließungs- und Herstellungsbeiträgen, die Hochwasserfreilegung St. Georgen und der Kauf des bisher geleasten E-Mobils für den gemeindlichen Bauhof.

Die Entwicklung der letzten 20 Jahre bei der Zuführung zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt wird anschaulich aufgezeigt, ebenso die Entwicklung der Rücklagen, des Schuldenstands von Gemeinde und Wasserwerk, der Gewerbesteuererinnahmen und der Kreisumlage.

b) Jahresrückblick

Aus dem Jahresbericht 2015 werden die aktuellen Daten des Einwohnermeldeamtes und die Personenstandsfälle des Standesamts berichtet.

c) Niederschrift der Ortsversammlung 2014

Anhand der Niederschrift über die Ortsversammlung vom 25.03.2014 verweist Bgm. Kirsch kurz auf die angesprochenen Punkte.

d) Seniorenbeiratswahl

Bgm. Kirsch kündigt die nächste Wahl des Seniorenbeirats für Montag, 27.04.2015, an. In Vertretung für die an der Teilnahme der Ortsversammlung verhinderte gemeindliche Seniorenreferentin wirbt er für die aktive wie passive Teilnahme an der Wahl.

e) Dorfstadl

Bgm. Kirsch bedankt sich bei Herrn X für die jahrelange Betreuung des Dorfstadls und überreicht unter dem Beifall der Anwesenden ein Präsent.

Herr X bedankt sich seinerseits bei den Turnerdamen für deren vielfältigen Einsatz für den Dorfstadl.

f) Geschwindigkeitsanzeige an der Staatsstraße

Bgm. Kirsch kündigt an, dass das infolge eines Sturmschadens beschädigte Geschwindigkeitsanzeigerät an der östlichen Ortseinfahrt in den nächsten Tagen wieder aufgestellt wird. Das Betonfundament sei bereits vorbereitet.

g) Breitband

In Vertretung der an der Teilnahme an der Ortsversammlung verhinderten gemeindlichen Breitbandpatin erläutert Bgm. Kirsch den aktuellen Sachstand. Die notwendigen Verfahrensschritte wie Bestandsaufnahme, Markterkundung und Auswahlverfahren wurden durchgeführt. Da nur ein Angebot vorlag, musste von der Regierung von Oberbayern eine Plausibilitätsprüfung vorgenommen werden. Ein positives Ergebnis sei in Kürze zu erwarten. Sobald der Zuwendungsbescheid vorliegt, kann der Kooperationsvertrag unterschrieben werden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine deutliche Verbesserung der DSL-Versorgung für Obermühlhausen in absehbarer Zeit zu erwarten ist.

Die Nachfrage, ob sich an der Telefonvorwahl etwas ändern wird, weil die DSL-Leitung von Hofstetten nach Obermühlhausen geführt wird, kann nicht verbindlich beantwortet werden, die Reaktion der Versammlungsteilnehmer zeigt aber, dass damit eher nicht gerechnet wird.

h) Brücke Oberbeuern

Wegen verschiedener Nachfragen greift Bgm. Kirsch dieses Thema wieder auf. Kritisiert wurde dabei die Verlängerung des bestehenden Metallschutzgeländers mit einer Holzkonstruktion. Die Frage, ob dieses Holzgeländer benötigt wird oder ob es ersatzlos abgebaut werden kann, erfährt keinen Widerspruch. Der Abbau wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Die von einem Versammlungsteilnehmer als „Sprungchance“ angesprochene Bodenunebenheit bei der Brücke löst eine kurze kontroverse Diskussion aus. Bgm. Kirsch widerspricht aus eigener Erfahrung der Schanzenwirkung, betont aber, dass die Unebenheit im Rahmen einer Spritzteerung besser ausgeglichen werden soll. Die Frage nach dem Termin der Spritzteerung kann nicht beantwortet werden, weil die Auftragsvergabe erst noch erfolgt.

i) Asylbewerber

Bgm. Kirsch bedankt sich bei der Obermühlhausener Bevölkerung und den ehrenamtlichen Kräften für den hilfsbereiten Umgang mit den zugewiesenen Asylbewerbern.

2. Anträge

Anträge wurden nicht eingereicht.

3. Bekanntgaben und Anfragen

a) Asylbewerber

Ein Versammlungsteilnehmer greift die vorhergehenden Ausführungen auf und erkundigt sich, ob es in Bezug auf die Integration der Asylbewerber eine Strategie oder Konzeption auf Landkreisebene gäbe, nachdem er gehört habe, dass weitere 10 Personen nach Obermühlhausen kommen sollen.

Bgm. Kirsch zeigt sich erstaunt, da er üblicherweise vom Landratsamt verständigt wird, wenn Asylbewerber in eine Gemeinde zugewiesen werden. Bis heute Abend war dazu nichts bekannt. Im Übrigen verneint er die Frage nach einer Strategie und nimmt sie zum Anlass, die Asylproblematik im Landkreis ausführlich darzustellen. Er verweist auf die enorme Zunahme, die dazu geführt hat, auch im Landkreis Quoten entsprechend der Einwohnergröße zu bilden, nach denen die Asylbewerber auf die einzelnen Gemeinden verteilt werden. Da der Landkreis nicht über genügend Wohnraum verfügt, besteht weiterhin die Möglichkeit, dass eines Tages, wie bereits in Landsberg geschehen, Turnhallen belegt werden müssten. Derzeit erfüllt der Markt diesen Verteilungsschlüssel.

Herr X wirft ein, dass es in Obermühlhausen keinen weiteren Zuzug von Asylbewerbern geben wird, da ihm das Landratsamt mitgeteilt habe, dass es auf den von ihm angebotenen Wohnraum nicht zugreifen wird.

Hinsichtlich der Integrationsbemühungen auf gemeindlicher Ebene betont Bgm. Kirsch die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und ehrenamtlichen Kräften, um den Asylbewerbern ausreichend Deutschkurse anbieten zu können. Dieses Angebot ist losgelöst von den staatlichen Vorgaben, die Sprachkurse nur für anerkannte Asylbewerber vorsehen.

Herr X berichtet von seinen Erfahrungen mit den in Obermühlhausen lebenden Syrern, plädiert für einen mitmenschlichen Umgang, lobt den Zusammenhalt im Dorf und betont die Notwendigkeit, mit den Menschen, die hier fremd sind, im Gespräch zu bleiben.

Wegen des Appells von Frau Stedele, im eigenen Bereich zu prüfen und im Bekanntenkreis dafür zu werben, ob freie Wohnungen künftig nicht an anerkannte Asylbewerber vermietet werden können, wird die Frage aufgeworfen, ob sich Asylbewerber solche Wohnungen leisten könnten. Bgm. Kirsch verweist darauf, dass, ähnlich wie bei anderen Hilfeempfängern, in berechtigten Fällen die Mietkosten von der Sozialhilfe übernommen werden.

b) Fußgängergefährdung durch Eisglätte

Herr X beklagt die erhebliche Gefahr für Fußgänger durch Eisbildung im Bereich des Gehwegs an der Staatsstraße, in der Berg- und in der Fuggerstraße. Ursächlich dafür sei Oberflächenwasser, das von der Hofstelle X (Herr X ist in der Versammlung anwesend) auf die Gehwege und Straßen läuft. Er wünscht sich von der Gemeinde, dass Maßnahmen ergriffen werden, dass dieses Wasser abgeleitet wird.

Bgm. Kirsch sagt eine Überprüfung zu.

Ergänzend verweist Herr X auf eine ähnliche Problematik im Bereich des Kirchberges und der Staatsstraße.

c) Verwaltung Dorfstadl

Frau Stedele macht darauf aufmerksam, dass die Verwaltung des Dorfstadls nun bei Herrn X liegt, der die Nachfolge von Herrn X angetreten hat. Für die Ausleihe von Gegenständen ist weiterhin Herr X zuständig. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Schließanlage ausgetauscht wurde, damit künftig weniger Schlüssel im Umlauf sind.

d) Neues Einheimischenmodell

Herr X bezieht sich auf die Ausführungen des Bürgermeisters bezüglich der verkauften Grundstücke im Einheimischenmodell und wirft die Frage auf, ob es auch künftig solche Modelle geben wird.

Bgm. Kirsch gibt zu bedenken, dass die Ausweisung von Grundstücken im Einheimischenmodell und deren Vergabe aufgrund einer EU-Entscheidung künftig unter Beachtung der Vorgaben des Gerichts zu erfolgen hat. Seiner Einschätzung nach kann es weiterhin solche Modelle geben. Die Kriterien in Bezug auf die Gefahr der Abwanderung der jungen Bevölkerung könnten wohl am ehesten in den Ortsteilen erfüllt werden.

e) Parksituation in der Bergstraße

Frau X beklagt nachdrücklich die parkenden Fahrzeuge in der Bergstraße, die den Verkehr mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Lkw-Lieferverkehr und letztlich auch Feuerwehreinsätze wesentlich behindern würden, und macht dem in der Versammlung anwesenden Anlieger X massive Vorwürfe, weil er, obwohl dazu nach ihrer Auffassung in der Lage, nicht den notwendigen Stellplatzbedarf auf seinem Grundstück bereitstellt. Sie beklagt weiter, dass sie diese Forderung bereits vor einiger Zeit gegenüber dem Bürgermeister ohne Erfolg erhoben hat.

Bgm. Kirsch erwidert, dass er weiterhin davon ausgeht, dass betroffene Grundstückseigentümer die berechtigten Wünsche der Nachbarschaft erkennen, entsprechend reagieren und eine adäquate Lösung schaffen.

Auf weitere Nachfrage eines Versammlungsteilnehmers zum Stellplatznachweis bei Bauanträgen betont Bgm. Kirsch die rechtliche Situation. Danach dürfen zugelassene Fahrzeuge auf der öffentlichen Verkehrsfläche geparkt werden, eine Verpflichtung zur Benutzung der Garagen und Stellplätze besteht nicht. Die weitergehende Frage nach Parkverboten beantwortet Bgm. Kirsch aufgrund gemachter Erfahrungen zurückhaltend. Er hält es bei solchen Anträgen für unbedingt notwendig, dass sie mit den Nachbarn abgestimmt sind.

f) Winterdienst auf Gehwegen

Herr X beklagt den unzureichenden Winterdienst auf den Bürgersteigen.

Bgm. Kirsch bestätigt, dass es auffällt, dass immer mehr Anlieger ihrer Verpflichtung zum Winterdienst nicht nachkommen würden oder diese Aufgabe an eine private Firma vergeben haben. Sollte dieser Trend anhalten, wäre es denkbar, dass sich hier eines Tages eine Auf-

gabe entwickelt, die von der Gemeinde erledigt wird und dafür von den Anliegern Gebühren nach Frontmetern erhoben werden.

g) Jagdversammlung

Abschließend verweist Bgm. Kirsch noch einmal auf die für 16.04.2015 terminierte Jagdversammlung im Gasthof Wegele.

Ende der Ortsversammlung: 21.15 Uhr

Herbert Kirsch
Erster Bürgermeister

Erich Neugebauer
Schriftführer

Anmerkung der Verwaltung zu TOP 1. h):

In Anschluss an die Ortsversammlung meldete sich Frau Happach bei Bgm. Kirsch mit dem Anliegen, dass sie vor dem bei 1.h) angesprochenen Abbau des Zusatzgeländers noch eine Aussprache mit der Bürgerschaft aus Oberbeuern führen möchte. Sie wird sich danach melden, ob ein Abbau erfolgen soll oder nicht.